LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
18. Wahlperiode

Drucksache **18/13810**

13.05.2025

Antrag

der Fraktion der SPD

NRW muss funktionieren: Gesundheit vor Ort: Erreichbare Versorgung, wenn sie gebraucht wird

I. Ausgangslage

Eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung ist eines der zentralen Anliegen der Menschen in NRW. Ziel aller Akteurinnen und Akteure muss es daher sein, die Gesundheitsversorgung durch gezielte Maßnahmen zu verbessern und sicherzustellen, dass alle Bürgerinnen und Bürger einen Zugang zu erreichbaren medizinischen Dienstleistungen haben.

Eine gezielte Quartiersentwicklung ist essenziell, um die Gesundheitsversorgung vor Ort zu stärken. Durch die Schaffung von gesundheitsfördernden Infrastrukturen kann die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner in Quartieren und Stadtteilen enorm gesteigert werden. Wohngebiete müssen so gestaltet werden, dass ein niedrigschwelliger und barrierefreier Zugang zu medizinischen Einrichtungen wie Hausarztpraxen, ambulante Tagespflegen oder der Apotheke vor Ort ermöglicht wird.

Die Erreichbarkeit dieser Akteurinnen und Akteure ist eine der zentralen Aspekte einer qualitativ hochwertigen und wohnortnahen Gesundheitsversorgung. Es ist notwendig, ein engeres Netzwerk der medizinischen Angebote zu schaffen. Dazu gehört z.B. die Förderung von Telemedizin-Angeboten, um den Zugang zu ärztlicher Beratung zu erleichtern.

Medizinische Versorgungszentren (MVZ) spielen eine wichtige Rolle in der Gesundheitsversorgung vor Ort. Die MVZs sind bspw. eine erste Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger und übernehmen eine koordinierende Rolle im Gesundheitswesen. Sie bieten eine Vielzahl von Angeboten unter einem Dach an. Das erhöht die Qualität der Versorgung. Durch eine kommunale Förderung kann das Land NRW sicherstellen, dass diese Zentren zu einer qualitativen und wohnortnahen Gesundheitsversorgung beitragen.

Die Verbesserung der Gesundheitsversorgung erfordert eine ganzheitliche und integrative Herangehensweise. Leitbild dafür ist der „Health in All Policies“-Ansatz. Indem in allen Politikbereichen die Gesundheit mitgedacht wird, kann eine qualitativ hochwertige und wohnortnahe Gesundheitsversorgung für alle Bürgerinnen und Bürger verbessert werden.

Datum des Originals: 13.05.2025/Ausgegeben: 13.05.2025

II. Der Landtag stellt fest, dass

- die gezielte Entwicklung von Wohngebieten und die Integration von gesundheitsfördernden Infrastrukturen die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger steigert und den Zugang zu medizinischen Einrichtungen erleichtert,

- Medizinische Versorgungszentren zentral für eine umfassende und koordinierte Gesundheitsversorgung sind und der Aufbau weiterer MVZs für eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung von der Landesregierung durch mehr kommunale Förderung ermöglicht werden muss.

III. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

- die Förderung der Quartiersentwicklung durch Investitionen in gesundheitsfördernde Infrastrukturen zu verstärken,

- zukünftig bei der Planung von Wohngebieten den Zugang zu medizinischen Einrichtungen mitzudenken und zu erleichtern,

- ein engeres Netzwerk der medizinischen Akteurinnen und Akteure aufzubauen und dabei insbesondere Hausärztinnen und Hausärzte, Einrichtungen der pflegerischen Versorgung und Apotheken einzubeziehen,

- den Einsatz von Telemedizin zu vereinfachen und digitale Unterstützungssysteme zur einfacheren Kommunikation zwischen den Akteurinnen und Akteuren sowie zur Entlastung bürokratischer Lasten besser zu fördern,

- ein Förderprogramm zur Gründung Medizinischer Versorgungszentren in kommunaler Trägerschaft zu entwickeln und zur Risikominderung für Kommunen in unterversorgten Gebieten beizutragen,

- eine ganzheitliche Herangehensweise zu implementieren und nach Vorbild des „Health in All Policies“-Ansatzes eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den einschlägigen Ministerien umzusetzen und damit in alle Politikbereiche zu integrieren.

Jochen Ott
Ina Blumenthal
Lisa-Kristin Kapteinat
Sarah Philipp
Sebastian Watermeier
Thorsten Klute
Lena Teschlade

und Fraktion